

Halbzeit im Gemeindekirchenrat

Arbeitsmaterialien zum Thema Zwischenbilanz und Standortbestimmung des Gemeindekirchenrats

Beim Bilanzieren wird gefragt, welche Kräfte, Mittel, menschliche Gaben und Mängel im Gemeindekirchenrat derzeit am Werk sind. Bilanzen sind Momentaufnahmen, mit deren Hilfe der Gemeindekirchenrat seinen Lebenszusammenhang verdichtet. Im übertragenen Sinn geht es dabei auch um die Feststellung von "Gewinn" und "Verlust".

Bilanzierungen fördern viele Informationen und Erkenntnisse zutage - manchmal mehr, als tatsächlich berücksichtigt und bearbeitet werden können. Auch bringt der Bilanzierungsvorgang selber schon das Beziehungsgeflecht eines Gemeindekirchenrats sowohl auf der sachlichen wie auf der personellen Ebene - ins Schwingen. Und dies ist die besondere Chance der Bilanzierung: Die Erhebung des Ist-Stands enthüllt zugleich seine nach vorn weisenden Möglichkeiten. Bilanzziehen ist also im Grunde weniger ein abschließendes als ein eröffnendes Unternehmen.

Bilanzierungen kosten Zeit, Kraft - gegebenenfalls auch Geld.

Es ist daher sicher nützlich, vor und bei einer Bilanzierung gleich mit zu bedenken:

Was wollen wir mit einer Bilanz erreichen?

Wer ist daran zu beteiligen?

Wer moderiert das Bilanzieren?

Wollen wir einen Berater hinzuziehen?

Welche Form soll das Bilanzierungsverfahren haben?

Wie halten wir die Einsichten/Ergebnisse fest?

Wer soll über die Ergebnisse informiert werden?)"

(nach Schmidt/Berg)